



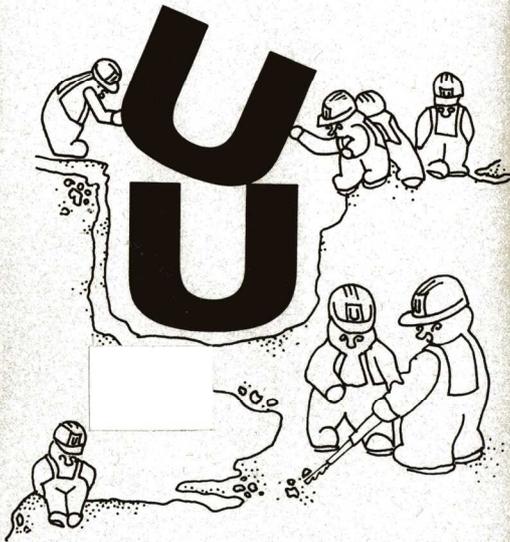
Bahn-Bau

in der
Alten Celler Heerstraße
und der Celler Straße



Es ist nicht leicht . . .

. . . mitten in der City einer Großstadt die Tunnelanlagen für eine U-Bahn zu bauen. Jeder Abschnitt bringt neue Probleme. Beim Baulos zwischen dem Weißekreuzplatz und dem Lister Platz mit der Station „Sedanstraße“ ist nicht zu übersehen, daß sich das Baugeschehen nur schwer mit der Umgebung vertragen will.

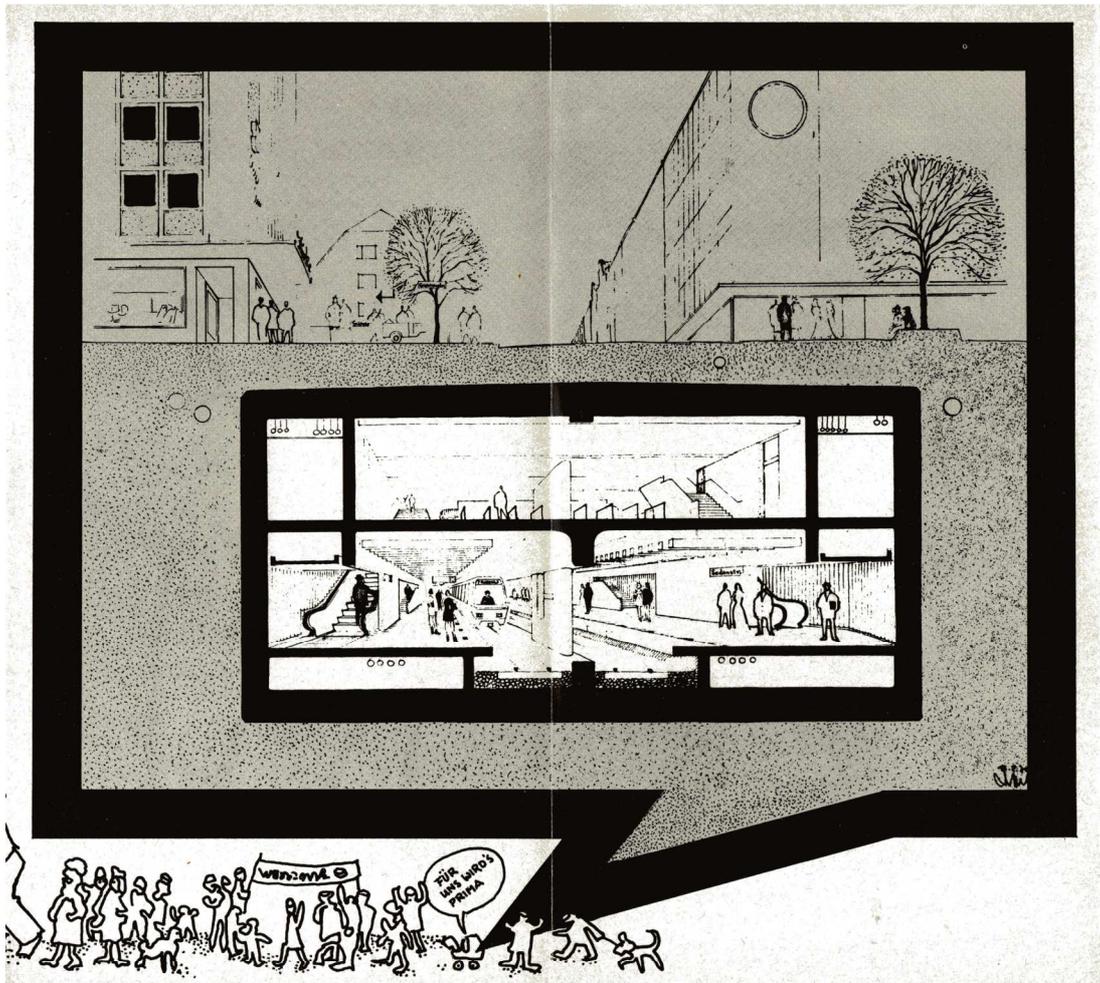


Das Baulos folgt mit seiner Länge von 776 m einer Straße, die so schmal ist, daß sie die beiden benötigten Tunnelröhren teilweise nicht nebeneinander aufnehmen kann. Die Tunnel liegen in diesem Fall übereinander. Außerdem befinden sich rechts und links des Streckenverlaufes Geschäfte, deren Betrieb natürlich vom U-Bahn-Bau möglichst nicht berührt werden soll. Daher ist unumgänglich, daß gerade in diesem Bereich zwischen den Anliegern, den Baufirmen und dem U-Bahn-Bauamt vertrauensvoll zusammengearbeitet wird.

Trotz aller Vorsorge . . .

. . . wird es vorkommen, daß die Baumaßnahmen einigen Betrieben vorübergehend wirtschaftliche Nachteile bereiten. Für diese Fälle hat der Rat der Stadt Hannover Richtlinien beschlossen, die vorsehen, durch Gewährung von Darlehen oder Betriebserhaltungszuschüssen für eine rechtzeitige finanzielle Hilfe zu sorgen.







Diese Richtlinien, die in enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handels- sowie der Handwerkskammer aufgestellt wurden, regeln die Voraussetzungen für die Hilfeleistung, ihre Art, ihren Umfang und das Verfahren. Danach werden, auf Antrag an das U-Bahn-Bauamt, Darlehen bei erheblichen Umsatz- und Gewinnverlusten gewährt. Droht der Betrieb des Anlegers sogar seine Existenzgrundlage zu verlieren, so wird ein Betriebserhaltungszuschuß gezahlt.

Das U-Bahn-Bauamt ist bemüht, über den Antrag unbürokratisch, schnell und mit Verständnis für die betriebliche Situation des Antragstellers zu entscheiden.

Die Bürger der Stadt werden so umfassend wie möglich über die Arbeit des U-Bahn-Bauamtes unterrichtet. Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern.



Hier werden anhand von Plänen, Zeichnungen und Modellen alle gewünschten Auskünfte erteilt. Darüber hinaus wird das U-Bahn-Bauamt die Anlieger auch weiterhin durch persönliche Besuche oder direkte Anschreiben über die verschiedenen Vorhaben informieren. Flugblätter, die speziell den Autofahrern helfen werden, ihr Ziel im Bereich des Bauloses zu erreichen, regelmäßige Veröffentlichungen in der Tagespresse und Prospekte über den U-Bahn-Bau vervollständigen diese Aufzählung.